

Sammlung des genannten Gelehrten messen. Der Name »Fale-Ma« ist gleichfalls polynesischen Ursprungs; er bedeutet etwa »Tempel« oder »Haus des heiligen Tui-Manua« und ist dem Sitz der Bibliothek von samoanischen Häuptlingen mit rituellen Feierlichkeiten beigelegt worden. Die der genannten Mitteilung beigefügte Liste weist einige hundert Titel auf und stellt jedenfalls eine sehr brauchbare Grundlage für eine etwaige vollständigere polynesishe Bibliographie dar, deren Notwendigkeit sich in Zukunft ergeben mag.

(Nach: Bulletin of the American Geographical Society.)

A. R. Maegig & Co. G. m. b. H. in Charlottenburg. Handelsregistereintrag. — Im Handelsregister B des unterzeichneten Gerichts ist am 9. Juni 1909 folgendes eingetragen worden:

Nr. 6576. A. R. Maegig & Co. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. — Sitz: Charlottenburg.

Gegenstand des Unternehmens: Der Erwerb, die Herausgabe und der Vertrieb des Adressbuchs der Stadt- und Gemeindeverwaltungen Deutschlands, begründet von A. Renne aus dem Verlage der Berliner Union Verlagsgesellschaft sowie alle damit in Zusammenhang stehenden Geschäfte und sonstige Verlagsgeschäfte.

Das Stammkapital beträgt 30 000 M.

Geschäftsführer: Verlagsbuchhändler Adolf Robert Maegig in Charlottenburg.

Die Gesellschaft ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung. — Der Gesellschaftsvertrag ist am 1. Mai 1909 errichtet.

Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei von ihnen vertreten.

Die Dauer der Gesellschaft ist auf die Zeit bis zum 1. Oktober 1911 bestimmt und verlängert sich jedesmal um ein Jahr, falls die Gesellschaft nicht mindestens ein Jahr vor dem jedesmaligen Zeitablauf gekündigt wird.

Berlin, den 9. Juni 1909.

Königliches Amtsgericht Berlin-Mitte. Abteilung 122.

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 140 vom 17. Juni 1909.)

Deutsches Lehrer-Blatt G. m. b. H. in Berlin. Handelsregistereintrag. — Im Handelsregister B des unterzeichneten Gerichts ist am 9. Juni 1909 folgendes eingetragen worden:

Nr. 6577. Deutsches Lehrer-Blatt Gesellschaft mit beschränkter Haftung. — Sitz: Berlin.

Gegenstand des Unternehmens: Der Verlag und die Herausgabe des Deutschen Lehrerblatts, der Erwerb und der Betrieb aller diesem Zweck dienenden Unternehmungen, Erwerb von Grundstücken zum Geschäftsbetriebe.

Das Stammkapital beträgt 43 200 M.

Geschäftsführer: Hauptlehrer Louis Herrmann in Friedersdorf und Lehrer Carl Pieper in Osterweddingen.

Die Gesellschaft ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung. — Der Gesellschaftsvertrag ist am 1. Mai 1909 errichtet.

Außerdem wird hierbei bekannt gemacht: Öffentliche Bekanntmachungen erfolgen im Deutschen Reichsanzeiger.

Berlin, den 9. Juni 1909.

Königliches Amtsgericht Berlin-Mitte Abteilung 122.

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 140 vom 17. Juni 1909.)

***Universität Heidelberg.** — Eine Millionenstiftung für die Universität Heidelberg hat Kommerzienrat Karl Lanz im Auftrage seiner Familie geschaffen. Die Stiftung ist dem Andenken seines Vaters, des Begründers der großen Mannheimer Maschinenfabrik, Geh. Kommerzienrat Heinrich Lanz, gewidmet. Durch sie soll eine Akademie der Wissenschaften in Heidelberg gegründet und der Universität angegliedert werden. Die Universitäten zu Leipzig und Göttingen besitzen gleichartig angegliederte Akademien. Der Großherzog von Baden hat dieser hochherzigen Spende bereits seine Genehmigung erteilt und das Protektorat übernommen. Im Herbst dieses Jahres soll die Akademie eröffnet werden.

***Wilde Ausstellungen.** — Die »Ständige Ausstellungs-Kommission für die deutsche Industrie« macht darauf aufmerksam, daß nach einer Mitteilung der »Vereeniging voor

Tentoonstellingsbelangen« eine »Exposition du Livre« in Haarlem, sowie eine »Exposition de l'Industrie, des Arts, du Commerce, de l'Hygiène et de l'Alimentation« in Utrecht nicht als seriöse Ausstellungen betrachtet werden dürfen; beide Veranstaltungen werden von einem »Nederlandsch Bureau voor Nationale en Internationale Tentoonstellings-Belangen« organisiert, das mit der obengenannten, der »Internationalen Föderation der Ständigen Ausstellungs-Komitees« angeschlossenen »Vereeniging voor Tentoonstellingsbelangen« nichts zu tun hat.

Unverlaubte Lotterie. — Wegen Veranstaltung einer Lotterie ohne behördliche Genehmigung hatte sich der Kaufmann Otto Max Paul Pontow in Leipzig zu verantworten. Er war Mitverleger der inzwischen wieder eingegangenen Zeitschrift »Corona mundi« und hatte darin ein Preisausschreiben erlassen, nach dem unter die LÖser von 50 Rätseln 50 Lose der Völkerschlacht-Denkmal-Lotterie und für 150 M. andere Gewinne ausgelost werden sollten, wozu es aber gar nicht mehr gekommen ist. In diesem Vorgehen erblickte die Behörde die Veranstaltung einer öffentlichen Lotterie und erhob, da P. keine Erlaubnis zu einer derartigen Veranstaltung besaß, Anklage gegen ihn wegen Vergehens nach § 286 Absatz 1 des Strafgesetzbuches. Das Schöffengericht verurteilte den Angeklagten zu einer Geldstrafe von dreißig Mark. (Nach: Leipz. Tageblatt.)

***Besuch von Bibliotheks-Gebirnen in Leipzig.** (Vergl. auch Börsenbl. 1909, Nr. 139, S. 7364.) — Wie in jedem Jahre besuchte auch in diesem Herr Professor Wolfstieg aus Berlin mit seinen Damen, die sich in der Bibliothekswissenschaft ausbilden, einige buchgewerbliche Betriebe Leipzigs. Es waren diesmal über 50 Damen, die am Donnerstag, den 17. Juni, nachmittags die Firma F. Voldmar in Leipzig mit ihrem Besuche beehrten. Sie wurden hier mit der Organisation und Tätigkeit der einzelnen Abteilungen des Geschäftes durch Vorträge bekannt gemacht. Auch fand eine photographische Aufnahme des Herrn Professor Wolfstieg mit seinen Damen statt. — Zu unserer Freude können wir feststellen, daß die Damen den Vorträgen mit großem Interesse folgten.

Hohe Preise für Turner-Zeichnungen. — Aus verschiedenen Nachlässen kamen bei Christie in London Zeichnungen und Aquarelle von Turner unter den Hammer und wurden, wie »B. Z. am Mittag« meldet, in heftigem Wettstreit zu sehr guten Preisen fortgegeben. Aus dem Besitz des Sir John D. Milburn stammten zwei, von denen die wichtigere »Kühnacht, See von Luzern«, gemalt für Mr. Munri in Novar 1843, für 34 000 M. fortging. Die zweite Zeichnung war eine Ansicht vom Splügen-Paß und wurde für 10 200 M. losgeschlagen. Eine andere Ansicht von Luzern, im Jahre 1842 für John Ruskin gemalt, brachte 26 000 M.; eine frühere Zeichnung »Folkestone«, Zwielficht, eine Szenerie an der Küste, signiert und datiert 1824, erwarben Mrs. Agnew für 20 000 M. Eine Zeichnung von Windermere, ein Blick über den See mit Abendsonne über den fernen Bergen, brachte 38 000 M. Die Versteigerung umfaßte auch eine Anzahl kleiner Bilder und Zeichnungen von J. M. W. Turner, die in Sir Walter Armstrongs Katalog nicht verzeichnet sind. Turner schenkte sie einst seiner treuen Dienerin Mrs. Pound. Zwischen diesen war eine Ansicht vom Rhein, die 660 M. brachte und drei kleine Bilder von Margate Jetty — 8 400 M. und 10 200 M. —: ein Segelboot ging für 10 800 M. fort. Sämtliche Bilder hatten bei Versteigerungen in früheren Jahren bedeutend niedrigere Preise erzielt. — Die Palette, die der Meister in seinen letzten Arbeitsjahren in Chelsea benutzte, fand als interessante Reliquie für 500 M. einen Liebhaber und soll als Geschenk in die Nationalgalerie kommen.

***Ausstellung von Kolonial-Literatur in Antwerpen.** — Die Firma D. Forst in Antwerpen (Belgien) hatte aus Anlaß der Feier der Annexion des KongoStaates in ihren Geschäftslokalitäten eine Ausstellung von Büchern und Karten über Kolonien, insbesondere über Afrika, veranstaltet, zu der auch deutsche Verleger ihre Veröffentlichungen gesandt hatten. Wie wir dem Antwerpener »Matin« entnehmen, beehrte am Sonnabend den 12. d. M. auch der König Leopold II. von Belgien, begleitet von mehreren Ministern und andern hohen Würdenträgern, diese